

„The Instincts“ spielen heute Jazz

Altstadt (ri) • Das Trio „The Instincts“ spielt möglicherweise eine der aufregendsten Musikrichtungen unserer Zeit. Obwohl dies in der aktuellen Weltlage als bizarr angesehen werden kann, wird es dadurch umso interessanter, so die Veranstalter der Konzertreihe „Jazz in der Kammer“ weiter. Ein Konzert findet am heutigen Montag um 20 Uhr im Forum Gestaltung in der Brandenburger Straße 10 in Magdeburg statt.

Hinter „The Instincts“ stehen die Musiker Georgi Saeski aus Mazedonien, Boris Bell aus Deutschland und Antti Virtaranta aus Finnland. Gemeinsam haben sie eine einzigartige musikalische Formation geschaffen, die Jazz-Traditionen, außergewöhnliche Stileinflüsse und Groove-Improvisationen in einer kollektiven Interaktion vereint. Trotz ihrer unterschiedlichen geografischen und musikalischen Hintergründe sowie Altersgruppen eint sie ihre eruptive Neugier und eine kindliche Spielfreude. Das Trio hat sein erstes Album „Music Unseen“ veröffentlicht und präsentiert damit seine einzigartige musikalische Kreativität.

In Stasi-Haft für die Musik

Magdeburg (ri) • „Gegen die Angst, seid nicht stille. Das geheime Tonband von Pannach, Kunert und Fuchs“ ist der heutige Montagabend ab 18 Uhr in der Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg in der Umfassungsstraße 76 überschrieben. Autorin Doris Liebermann und der ehemalige Renft-Musiker Christian Kunert gestalten die Lesung mit anschließendem Gespräch. Doris Liebermann liest aus ihrem im Jahr 2022 erschienenen Sachbuch über den spektakulären Fall der geheimen Leipziger Tonbandaufnahmen und dessen besonderer Nachgeschichte in der DDR und der Bundesrepublik. Auch multimediale Dokumente kommen zum Einsatz.

Das Thema des Abends ist die Geschichte von Gerulf Pannach, Christian Kunert und Jürgen Fuchs, die im Herbst 1976 ein geheimes Tonband mit Liedern und Texten aufnahmen. Zwei Musiker der im Jahr zuvor verbotenen Band „Renft“ halfen dabei, das Tonband in den Westen zu bringen. Doch das blieb den Behörden nicht verborgen: Wegen der Stasi-Überwachung wurden die drei jungen Künstler verhaftet. Als westliche Sender das Tonband ausstrahlten, wurde die Anklage erweitert. Doch es kam nicht zum Prozess. Nach neun Monaten Untersuchungshaft wurden die Künstler, auch nach internationalen Protesten, nach West-Berlin ausgebürgert.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

# Rettung für das Elbefloß

18 Meter langes Gefährt namens „Albis“ landet im Rahmen des Magdeburger Elbefestes am Petriförder

Das Magdeburger Elbefest der MWG-Wohnungsgenossenschaft lockte am Sonntag zahlreiche Besucher zum Petriförder. Ein Höhepunkt war die Ankunft eines Elbefloßes. Das Gefährt kann nun doch bewahrt werden.

Von Konstantin Kraft  
Altstadt • Es war ein historischer Moment. Unter den Augen zahlreicher Zuschauer hat am Sonntag ein Elbefloß am Petriförder in Magdeburg angelegt. Die Flößerei auf der Elbe hat eine rund 1000-jährige Tradition. Das Handwerk prägte die Entwicklung der Landeshauptstadt maßgeblich mit. Gefloßtes Holz wurde unter anderem im Dom verbaut. Nun hat die Flößerei - die inzwischen zum immateriellen Kulturerbe ernannt wurde - auch wieder eine Gegenwart in Magdeburg.

Frank Thiel ist Präsident der Internationalen Flößervereinigung. „Ich bin erleichtert und glücklich, dass alles so gut funktioniert hat“, sagte er mit Tränen in den Augen. In zwei Tagen war das Floß zusammengebaut worden. Von Mitgliedern der Fachgruppe Elbefloßer im Kultur- und Heimatverein Magdeburg, vom Flößerverein Lychen (Brandenburg) sowie vom Flößerverein Mittlere Werra-Wernshausen (Thüringen).

Von Schönebeck aus ging es dann am Sonnabend die Elbe hinab bis zum Mückenwirt. Am Sonntag folgte die Stadtstrecke bis zum Petriförder.

Sponsoren machen Projekt erst möglich

„Wir sind am Domfelsens gut vorbeikommen“, sagte Frank Thiel. In früheren Zeiten mussten die Flößer dafür einen speziellen Pass besitzen. Ganz nach Plan verlief die Floßfahrt aber dennoch nicht. Aufgrund eines technischen Problems war ein Fahrgastschiff, das zur Begleitung vorgesehen war, kurzfristig ausgefallen. „Und so mussten wir mit eigener Kraft versuchen, das Ufer zu erreichen.“ Das DRK Schönebeck sowie die DLRG Magdeburg unterstützten mit Motorbooten.

Das Elbefloß ist übrigens „Albis“ getauft worden. Das ist der lateinische Name für Elbe.

„Albis ist 18 Meter lang, wiegt ungefähr 25 Tonnen und hat einen Tiefgang von etwa 70 Zentimetern. Wir haben doppelstegig gebaut“, erläuterte Frank Thiel. Einstmals waren bis zu fünf solcher Konstruktionen hintereinander getaut worden. Die Flöße waren dann gut 110 Meter lang. „Wir haben mit einer kleinen Variante angefangen und schauen, ob wir bei einem nächsten Versuch noch einmal ein richtig großes Elbefloß zum Fahren bringen.“

Angesichts des großen Interesses, welches die Floßfahrt in Magdeburg und Schönebeck ausgelöst hat, werde über eine Wiederholung nachgedacht. „Der Aufwand ist natürlich enorm.“ Rund 26 000 Euro hat das Projekt gekostet. Die Kosten seien größtenteils von Sponsoren gedeckt worden. So unter anderem vom Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt sowie der MWG-Wohnungsgenossenschaft. Frank Thiel bedankte sich für die (finanzielle) Hilfe.

Ausstellung von Modell an Lukasklausur abgelehnt

Für das Elbefloß selbst konnte an diesem Wochenende eine Rettung erreicht werden. Ursprünglich war erhofft worden, einen Teil des Gefährts als Modell dauerhaft an der Lukasklausur zu sichern. Anhand dieses „Kleinodes der Handwerkskunst“ sollte aufgezeigt werden, wie ein Elbefloß einst ausgesehen hat. Von der unteren Denkmalbehörde habe es jedoch eine Absage gegeben, so Thiel.

Bis Freitag stand deshalb der Plan, das Floß am Sonntagmittag in die Zollelbe zu fahren und tags darauf mit der gesamten Mannschaft wieder auseinanderzureißen. Per Lkw sollten die Stämme im Sägewerk landen, wie es in der Historie die Regel war. So zum Beispiel im ehemaligen Werk von Neumann im Sülzefahren. Doch dann meldete sich am Sonnabend kurzerhand das Erlebnisdorf Parey mit dem Wunsch, das Floß zu bewahren. Nun soll es im Sommer von Magdeburg aus über Rogätz nach Parey gefahren werden und dort seinen dauerhaften Standplatz finden.

Auf [www.volksstimme.de](http://www.volksstimme.de) findet sich ein Video zur Ankunft des Floßes am Petriförder sowie zum Magdeburger Elbefest.



Beim Anlegemanöver am Petriförder war Muskelkraft gefragt. Das Floß musste gegen die Strömung festgemacht werden. Es war der erfolgreiche Abschluss einer Überfahrt von Schönebeck aus. Das Gefährt mit dem Namen „Albis“ soll erhalten werden. Fotos: Konstantin Kraft



Das Ergebnis dürfte vielen schon vorher bekannt gewesen sein. Dennoch sorgte die Nachstellung des Halbkugelversuches von Otto von Guericke für Staunen bei den Besuchern des Magdeburger Elbefestes. Im Einsatz waren Schiffe des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Elbe. Die Kugeln bekamen sie nicht auseinander.



Strahlende Gesichter nach der Ankunft. Frank Thiel (Hut) im Austausch mit MWG-Vorstandssprecher Thomas Fischbeck.



Der ukrainische Frauenchor „Mij s Ukrainy“ („Wir sind aus der Ukraine“) sang auf dem Elbefest. Die Frauen sind vor dem Krieg in ihrer Heimat nach Magdeburg geflohen. Aktuell besteht der Chor aus 26 Sängerinnen.



Mit Schwimminsatz: Die Wasserretter der DLRG Magdeburg zeigten bei einer Übung, wie eine gekenterte Person aus der Elbe geborgen wird.

## Des Kaisers letzte Reise endet im Magdeburger Dom

Pilgertour erinnert an den Todestag von Otto I. vor 1050 Jahren und an die Gründung der Straße der Romanik vor 30 Jahren

Magdeburg (ri) • Die Pilgerreise „Des Kaisers letzte Reise“ von Memleben nach Magdeburg hat am Sonnabend im Dom ihren Abschluss gefunden. Die Sankt-Jakobus-Gesellschaft Sachsen-

Anhalt hatte für die mehretapige Wanderung ab dem 7. Mai mit einer Strecke von insgesamt fast 150 Kilometern eingeladen. Für die Reise zu Fuß gab es zwei Anlässe: Zum einen starb Kaiser Otto I. vor 1050 Jahren in Memleben und wurde kurze Zeit später in Magdeburg beigesetzt. Zum anderen wurde die touristische Route „Straße der Romanik“ vor 30 Jahren gegründet - und gerade sie verbindet Orte, die auf die Epoche der Ottonen zurückgehen.

Die letzte Etappe führte die Pilger von Schönebeck aus auf der Ostseite nach Magdeburg. Durch Randau, Prester, Craacu und den Stadtpark ging es in die Magdeburger Altstadt. Mit dem Dom befindet sich hier ein authentischer Ort der Herrschaft des ersten Kaisers des später als Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation bezeichneten mittelalterlichen Staats. Bei dem Gebäude handelt es sich zwar um den gotischen Nachfolgebau - doch im Untergrund des Doms befinden sich die Reste des ottonischen Ursprungs-



Abschluss der Pilgertour „Des Kaisers letzte Reise“ am Grab von Kaiser Otto im Dom. Foto: Martin Rieß

waren. Stephen Gerhard Stehli erinnerte daran, dass Otto I. nicht allein als Wanderkaiser, der ständig in seinem Reich unterwegs war, sondern dass er ebenso als frommer Mann galt. Ein Mann also, dem die geistige Einkehr und das Pilgern durchaus nahe gestanden haben wird. Für die Region sei der Kaiser bis heute prägend, da er eine treibende Kraft bei der Ausbrei-

itung des Christentums war. Sebastian Bartsch, evangelischer Pfarrer in Hettstedt und Präsident der Sankt-Jakobus-Gesellschaft Sachsen-Anhalt, berichtet, dass gezielt Orte angesteuert wurden, die bis heute die Epoche der Ottonen widerspiegeln. Dies seien Orte einer besonderen Spiritualität, die den Menschen auch im Hier und Jetzt bewusst sein sollte.

Unter den Magdeburger Teilnehmern war auch Christian Antz. Er ist Referatsleiter im Wirtschaftsministerium und Professor für Tourismus und hat vor 30 Jahren die Straße der Romanik mit aufgebaut. Er mahnt dazu, die Marke der Straße der Romanik ebenso wie das Erbe von Otto in Magdeburg zu pflegen und zu stärken. So könne man sie mit neuen Themen ausbauen und beispielsweise wie in diesem Jahr die beiden Jubiläen als ergänzende Punkte einzubringen. Und auch müsse auf die Veränderung des Publikums geachtet werden: Der klassische Kulturtourismus werde zunehmend flankiert von Menschen, die das Reisen als Sinnstiftende verstehen.

**Gregor Gysi**  
„Was Politiker nicht sagen“  
Talk & Lesung

**Freitag, 01.09.2023, 20.00 Uhr**  
Stadthalle Burg

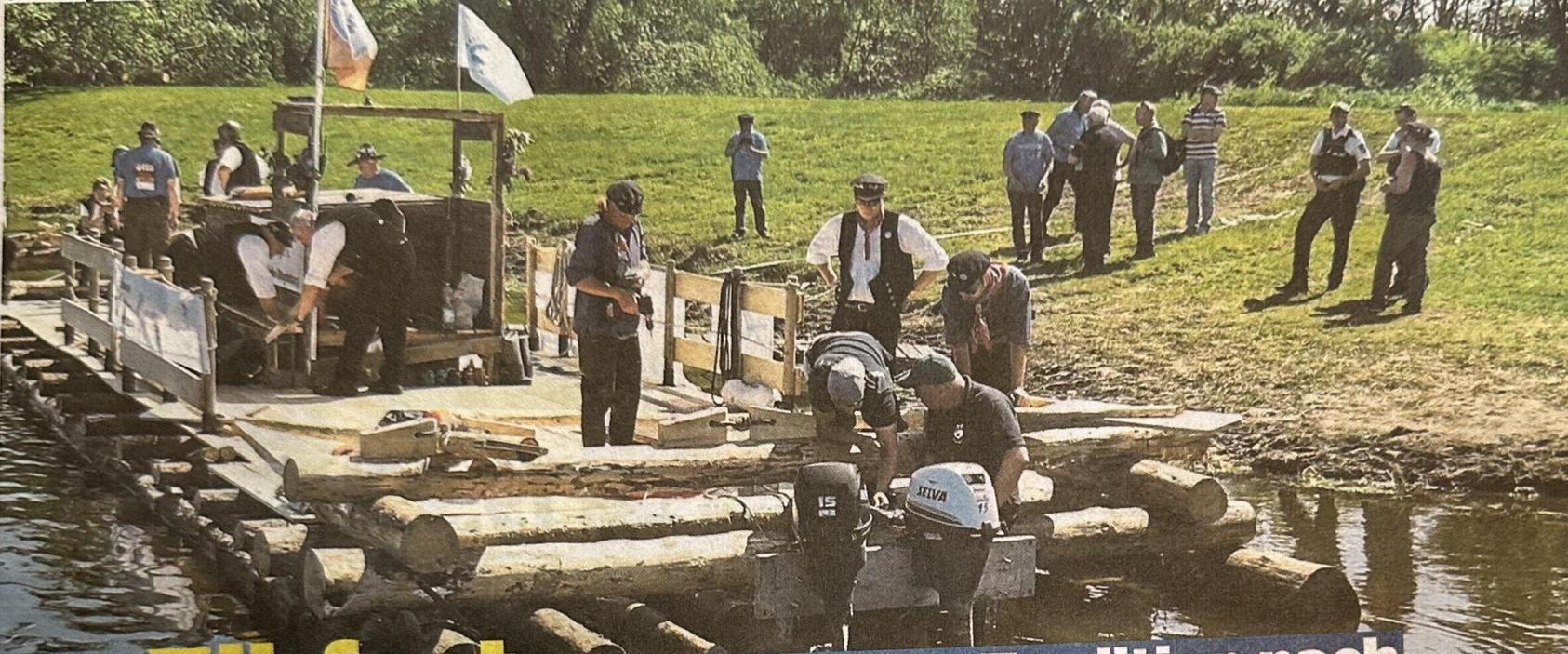
Tickets in allen Volksstimme Service-Stellen,  
[www.biberticket.de](http://www.biberticket.de), Tickethotline 0391 / 59 99 700

\*Volksstimme-Abonnenten sparen 5 Euro/Ticket! Limitiertes Angebot!

**biberticket**  
KONZERT

# LEINEN FLOß!

Während Kiefern zweilagig den Schwimmkörper bilden, wird das Floß von Lärche zusammengehalten



## Zum **Elbfest** wurde eine alte Tradition nach Jahrzehnten wiederbelebt

Flößer-Präsident Dr. Frank Thiel (71) erweckte mit 21 Mitstreitern das Welterbe zum Leben

Von JAN WÄTZOLD

Magdeburg – **Gutes tun und darüber sprechen – das praktizierte Sachsen-Anhalts Waldbesitzerverband am Wochenende fließend. Eine Elbetour in die Vergangenheit nutzen die Forstleute als Mahnung für die Zukunft.**

Dazu bedienten sich die Aktivisten um den scheidenden Verbandschef Franz zu Salm-Salm (58) einer Variante des Holztransports, die in unseren Breiten vor rund 70 Jahren aus der Mode kam. „Damals sind bislang letztmalig zusammengefügte Baumstämme schwimmend über die Elbe gefloßt worden“, so Dr. Frank Thiel (71), Präsident der Internationalen Flößer-Vereinigung. Die u. a. vom Waldbesitzerverband gesponserte, von Landtagspräsident Dr. Gunnar Schellenberger (63, CDU) unterstützte und von 22 Hobby-Flößern umgesetzte Neuauflage zog entsprechend viele Schaulustige an. Schon beim Bau des 20 Meter langen und 5,50 Meter breiten Verbandes

in Schönebeck (Salzlandkreis) waren es Dutzende. Hunderte kamen anschließend, um die aus Kiefer, Lärche und Fichte zusammengefügte Fähre von Brücken und Ufern aus auf ihrem Weg gen Magdeburger Petriförder zu beobachten.

Motto: Leinen Floß!

Dort bestaunten gestern Tausende das Floß im Rahmen des Elbfestes. Vor Ort demonstrierten die Waldbesitzer – wie an den anderen Etappenorten – mit Bannern u. a. für weitere Hilfen der geschädigten Forstleute und gegen die Pläne, Wälder stillzulegen und Holzheizungen zu verbieten. Kernaussage: „Mit dieser Bundesregierung geht der Wald den Bach runter!“

**Das Floß dagegen nicht. Es soll in Zukunft im Erlebnisdorf Parey (Jerichower Land) dauerhaft anlegen.**



In Schönebeck startete die Holz-Fuhre, gestern machte sie am Petriförder fest



Foto: POLIZEI

## Ford auf Pa

Blankenburg – In der Nacht zum Samstag brannte auf dem Parkplatz am Regenstein ein Ford Fiesta ab. Ein Zeuge (62) alarmier-

Fotos: UWE KÖHN, HEIKO REBSCH/DPA



Prof. Felix Biermann (53) mit einem Schädelknochenfund an der Altenburg

## WAR D EINE I

Nebra – Zu grauer! Die häufigsten Sorgen heutiger Herren waren die ihrer Vorväter

Wie sich jetzt Grabungen bei den Ausgrabungen (Burg) herausstellte, die dort vor 1000 Jahren begonnene Burg eine frühere trug.

Alle Spuren auf 17 Hektar groß gebliebenen Anlage deuteten auf einen abrupten Stopp hin. „Das möglicherweise gescheiterte Großprojekt“, sagt Projektleiter und Archäologe Felix Biermann (53), der von 919 bis 1000 n. Chr. regierende ottonische Herrscher große Bauten geordert: „Aber die

Foto: POLIZEI

Dieses Motorrad war in einem Auto gekracht, der Biker

Leserbriefe

Behörde gehört zentral in die Stadt

Zu „Neuer Platz für die Ausländerbehörde“ vom 9. Mai: Die räumliche und personelle Erweiterung der Ausländerbehörde, deren Aufgaben in den letzten Jahren stetig gewachsen sind, ist dringend notwendig, denn andere Aufgaben sind nicht weggefallen. Die Ausländerbehörde hat noch zahlreiche andere Aufgaben, die sich aus dem Staatsangehörigkeitsgesetz bei den Einbürgerungen, dem europäischen Zuständigkeitsverfahren für die Asylanträge, dem sogenannten Dublin-Verfahren, ergeben, und ist auch für die abgelehnten Asylbewerber zuständig, die nicht oder nicht sofort abgeschoben werden können, da die Beschaffung der Reisepässe von bestimmten Staaten schwierig ist, die ihre Landsleute aus unterschiedlichen Gründen nicht zu zurücknehmen wollen.

Die Ausländerbehörde ist auch für die abgelehnten Dublin-Fälle zuständig, das ist diejenige Gruppe von Ausländern, die eigentlich die Prüfung ihres Schutzrechtes in einem anderen Staat der Europäischen Union durchführen müssten, die allerdings versuchen, in Deutschland ein Schutzrecht zu erhalten. Diese Menschen erhalten monatlich 137 Euro, mehr Geld haben diese Leute nicht, neben einem Quartier und der Möglichkeit sich zu duschen, so dass schon darauf geachtet werden muss, dass für diesen Personenkreis die Ausländerbehörde ohne größeren finanziellen Aufwand erreichbar bleibt.

Die bauliche Situation im Bereich der heutigen Ausländerbehörde am Breiten Weg 222 ist schon seit Jahren dadurch gekennzeichnet, dass das Nachbargebäude umgebaut wird, früher war dort die Polizei, und beide Gebäude sind innen durch Türen miteinander verbunden. Dieses ehemalige Polizeigebäude wird zurzeit als Bürogebäude für den Landesrechnungshof umgebaut, der durch eine andere Bleibe für seinen zweiten Dienstsitz neben seinem eigentlichen in Dessau-Roßlau in der Landeshauptstadt erhalten könnte, so dass der jetzt geöffnete Innenhof genutzt werden könnte, als überdachter und beheizter Warterraum umgebaut werden könnte, um die Wartesituation für die Ausländer erträglich zu gestalten. Mit der Zentralisation der Ausländerbehörde in diese beiden Gebäude bestünde auch die Möglichkeit, die „Einbürgerungsbehörde“ wieder aus dem Gebäude am Breiten Weg 193 zurückzuführen, aber auch die Teile der Ausländerbehörde, die sich um Studenten kümmern und Bescheide erstellen, könnten zurückverlagert werden. Eine Ausländerbehörde gehört zentral in die Stadt und nicht an den Rand, und die Landeshauptstadt Magdeburg sollte die vorhandenen baulichen Möglichkeiten nutzen, um eine moderne willkommene Kultur den ausländischen Mitbürgern zu eröffnen.

Sts a. D. Ulrich Koehler, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Migrationsrecht, Magdeburg

Schreiben Sie uns Leserbriefe!

E-Mail: lokalredaktion@volksstimme.de

Wir freuen uns über jeden Brief. So lernt die Lokalredaktion die Meinung der Leser kennen. Wer kurz schreibt – mit vollständiger Adresse und Telefonnummer (bitte beides auch bei E-Mail unbedingt angeben) – hat bessere Chancen. Das Recht auf Kürzung behalten wir uns vor.

So erreichen Sie uns: Lokalredaktion Volksstimme, Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg Fax: 59 99-482

# Magdeburg ist Hauptstadt der Flößer

## Weltverband kürt Elbestadt als seinen Hauptsitz

Landeshauptstadt ist Magdeburg ja schon – jetzt ist die Elbestadt auch noch Hauptstadt der Internationalen Flößerei-Vereinigung IATR. Der Weltverband kürt Magdeburg am Wochenende auf seiner Jahreshauptversammlung zu seinem Hauptsitz.

Von Ivar Lütke Magdeburg/Wolftratshausen

Die Flößerei ist eine fast 1000 Jahre alte Handwerkskunst, die auch in Magdeburg gepflegt wurde und die die Entwicklung der Stadt maßgeblich mit geprägt hat. Ende 2022 wurde sie zum Immateriellen Kulturerbe der Unesco ernannt. Und gerade erst vor einer Woche wurde die jahrhundertealte Tradition in Magdeburg auf der Elbe wieder sichtbar: Zum Elbepfest am Petriförder legte nach fast 70 Jahren wieder ein traditionell gebautes deutsches Elbefloß an. Das 18 Meter lange und ungefähr 25 Tonnen schwere Floß hatten Mitglieder der Fachgruppe Elbeflößer im Kultur- und Heimatverein Magdeburg um Frank Thiel sowie vom Flößerverein Lychen (Brandenburg) und vom Flößerverein Mittlere Werra-Wernshausen (Thüringen) innerhalb von zwei Tagen zuvor in Schönebeck gebaut. Den historischen Moment der Ankunft des Elbefloßes verfolgten Hunderte Schaulustige am Petriförder.

Mit der Ernennung zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit soll das traditionelle Handwerk wieder mehr sichtbar werden, wie Frank Thiel, Präsident der Internationalen Flößervereinigung, sagt.

Am Wochenende kam der Weltverband in der internationalen Flößerstadt Wolftratshausen, bekannt durch die Flößerei auf Isar und Loisach, zur Jahreshauptversammlung zusammen. Mehr als 200 Flößer aus aller Welt gaben dem Verband nicht nur eine neue Satzung, sondern bestimmten auch Magdeburg als neuen Hauptsitz der Flößerei-Vereinigung. Der Weltverband besteht aus 39 Verbänden aus 13 Ländern.

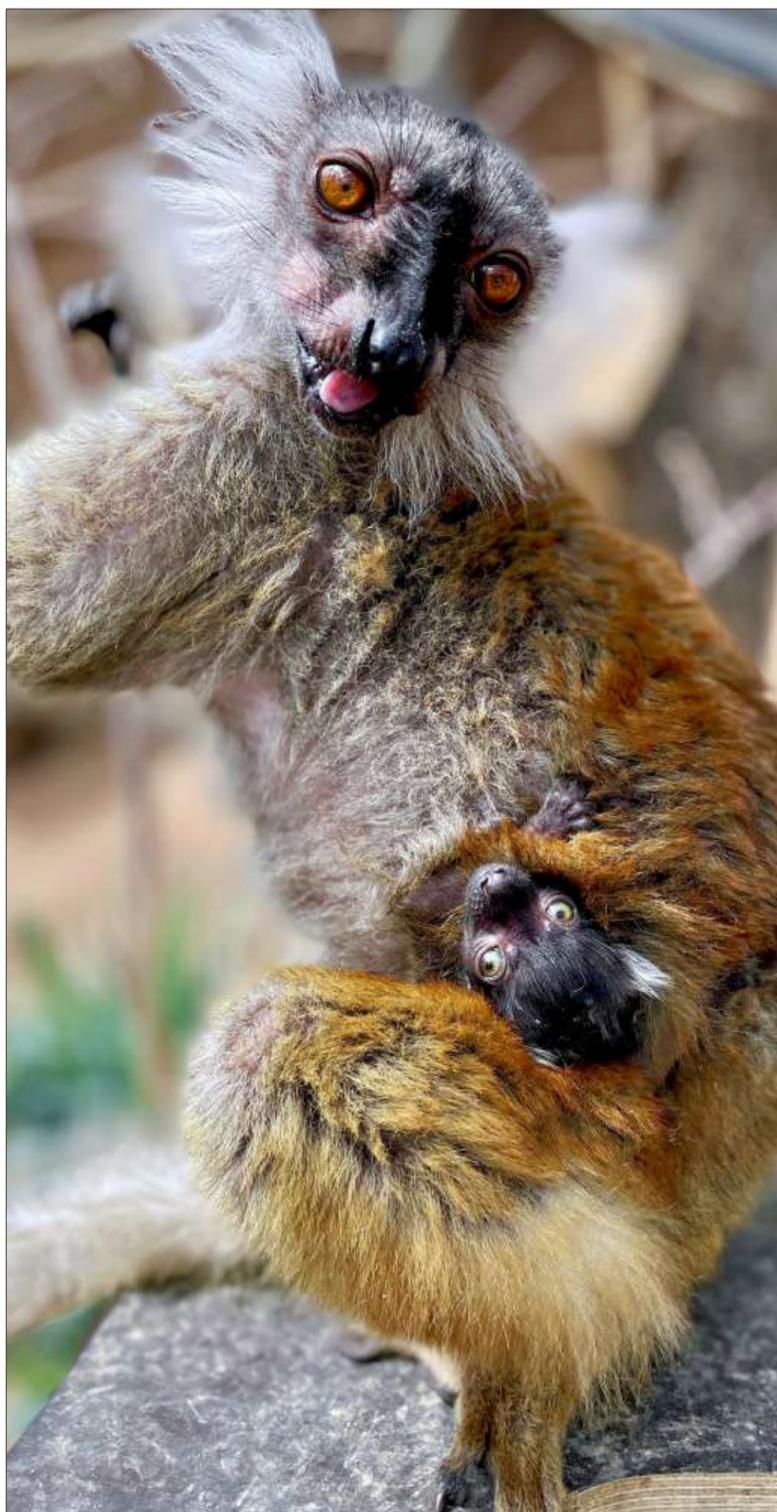
Damit steht der Landeshauptstadt der ehrenvolle Auftrag ins Haus, das von der Unesco anerkannte immaterielle Kulturerbe auch vielfach sichtbar zu dokumentieren. Das man dies kann, hatte man ja bei der Elbefloßfahrt von Schönebeck nach Magdeburg gerade erst bewiesen. Und für die neue Hauptstadt des Weltverbandes stehen zukünftig interessante Aufgaben bei der Bewahrung eines alten und schweren Handwerks an, soll doch hier, so Präsident Thiel, ein europäisches Jugendzentrum für Nachwuchsfloßerinnen und -floßer ins Leben gerufen werden. Erste Versuche, junge Flößer ab 18 Jahren zusammenzubringen, hatte es bereits vor Corona gegeben. Nach der Pandemie sollen die Bemühungen nun wieder aufgenommen werden.



Frank Thiel



Nach Jahrzehnten war vor einer Woche wieder ein traditionelles Elbefloß in Magdeburg zu bewundern. Foto: Konstantin Kraft



## Schwarzmakis haben Nachwuchs

Züchterfolg im Magdeburger Zoo: Das Schwarzmaki-Pärchen hat Nachwuchs bekommen. Schwarzmakis sind stark bedroht. Sie gehören zu den Lemuren, die auch Feuchtnasenaffen genannt werden, die nur auf der Insel Madagaskar vorkommen. Schwarzmakis ernähren sich von reifen Früchten, Blättern, Blüten, gelegentlich auch von Eiern und Wirbellosen. Sie sind Baumbewohner und daher sehr gut im Klettern und Springen. Das Schwarzmaki-Jungtier im Zoo Magdeburg wird bald ein „Akrobat“ sein. Noch klammert

es sich aber in den ersten Lebenswochen an den Bauch der Mutter. Mit etwa zwei Wochen klettert das Jungtier auf den Rücken der Mutter und ist dann rittlings unterwegs. Bei dem Jungtier handelt es sich um ein Weibchen. Mit etwas Glück und Geduld kann der Zoo-Besucher das Jungtier entdecken. Der Schwarzmaki bewohnt eine Anlage direkt in Nachbarschaft der Kronenmakis. Die Anlage befindet sich am Rundweg der Elefantenaußenanlage. Seit sieben Jahren gehören die Schwarzmakis zum Tierbestand.

Foto: dpa/Klaus-Dieter Gabbert

## Ballettdirektor gibt Einblicke in Inszenierungen

Altstadt (vs) • Spannend werden die Fragen sein, wie Ballettdirektor Jörg Mannes sein Ballettensemble auf den aufwendigen Probenprozess einstellt und welche Stücke zu sehen sein werden. Zum letzten Mal in der laufenden Spielzeit ist die Gesprächsreihe „Wir, das Ballett“ am Donnerstag, 25. Mai, um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek zu erleben, in der Ballettdirektor Jörg Mannes exklusive Einblicke in seine Inszenierungen am Theater Magdeburg gibt.

### Chefdramaturgin moderiert

Zum Finale der beliebten Abende gibt Jörg Mannes dem Publikum einen Vorgesmack auf seine Vorhaben in der kommenden Saison. Jörg Mannes ist ein akribischer Perfektionist, der höchste Ansprüche an seine Ballettkompanie richtet. Wie stets werden Ballettfans, Theaterfreunde und Interessierte in der persönlichen Runde Gelegenheit haben, zu den Planungen mit dem Ballettdirektor und untereinander ins Gespräch zu kommen.

Abermals moderiert die Chefdramaturgin des Musiktheaters, Ulrike Schröder, den kurzweiligen Abend, an dem wieder Videos aus Proben und anderes zu sehen sein werden. Alle interessierten Gäste sind zur letzten Ausgabe der Gesprächsreihe „Wir, das Ballett“ in dieser Spielzeit eingeladen. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Führung zu Kriegsgräbern auf Westfriedhof

Stadtfeld-West (vs) • Der Landesverband Sachsen-Anhalt im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstaltet am Donnerstag, 1. Juni, in Kooperation mit der Volkshochschule Magdeburg eine thematische Führung zu den Kriegsgräberstätten auf dem Westfriedhof. Treffpunkt ist 16.30 Uhr am Haupteingang des Friedhofs in der Großen Diesdorfer Straße 160. Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt ausschließlich über die Volkshochschule auf deren Internetseite [www.vhs.magdeburg.de](http://www.vhs.magdeburg.de) oder telefonisch unter 535 47 70. Die Führung ist kostenlos.

# Neues Verfahren verhindert braunes Wasser aus dem Hahn

Städtische Werke Magdeburg setzen erstmals neue Technik bei Rohrnetzspülungen in Sudenburg und Diesdorf ein

Magdeburg (rs) • Unangenehm ist braunes Wasser aus dem heimischen Hahn nach Rohrnetzspülungen in Trinkwasserleitungen? Das soll es bald nicht mehr geben. Die Städtischen Werke Magdeburg (SWM) führen nach eigenen Angaben in den kommenden Tagen in Sudenburg und Diesdorf sogenannte Rohrnetzspülungen mit einem neuen Verfahren durch. Diese seien in den Trinkwassernetzen regelmäßig notwendig, um Ablagerungen zu entfernen, hieß es.

Bisher geschehe dies bei den SWM mit einem Luft-Wasser-Gemisch, wodurch die Fließgeschwindigkeit durch Luftimpulse in den Leitungen erhöht werde. Dadurch lösten sich Ablagerungen. „Allerdings war das bisher mit einem Nachteil für die Kundinnen und Kunden verbunden: Wird in dieser Zeit im betroffenen

Leitungsabschnitt ein Wasserhahn geöffnet, kommt es zur sogenannten Braunfärbung, auch Luftblasen können im System verbleiben. Beides ist zwar nicht bedenklich für den Endnutzer, aber stört den Eindruck vom klaren Trinkwasser“, erklärt SWM-Sprecherin Anja Käßler-Wölfer.

### Zwei Stunden Ausfall

Erstmals werde daher Ende Mai im Magdeburger Netz das Saugspülverfahren einer Firma aus Plauen (Sachsen) angewendet. Damit sollen die negativen Begleiterscheinungen der Vergangenheit angehören. Bei der sogenannten „technisch unterstützten Rohrnetzspülung“ werde das Wasser angesaugt. Durch diese Beschleunigung würden die Ablagerungen ebenfalls gelöst. Dieses Wasser werde über ein Stand-

rohr abgeschlagen oder in das Abwassernetz eingeleitet. „Zwar kommt es auch bei diesem Verfahren zu einer Versorgungsunterbrechung, da der zu reinigende Leitungsabschnitt drucklos gesetzt wird. Allerdings gelangt das gelöste Material nicht mehr zum Kunden. Von einer Trübung des Trinkwassers ist nicht auszugehen“, so Käßler-Wölfer weiter.

### 25 Kilometer in sieben Tagen

Weitere Vorteile seien eine Verkürzung der Spüldauer und ein geringerer Wasserverbrauch bei der Reinigung als bisher. Insgesamt würden in sieben Tagen 25 Kilometer Netzlänge gereinigt. Bisher schafften die Monteur in vier Wochen nur 15 Kilometer. Die tatsächliche Unterbrechung der Wasserversorgung soll ma-



SWM-Mitarbeiter Florian Horenburg inspiziert die Überwachung der Daten, die den Reinigungsgrad der Rohrleitung anzeigen. Das getrübbte Wasser wird ins Abwassernetz eingeleitet oder über Standrohre entsorgt. Die Rohrspülung ist beendet, wenn das Wasser wieder klar ist und vorgegebene Messdaten erreicht werden. Foto: SWM

ximal zwei Stunden dauern. Ablagerungen abhängig. Aus diesem Grund werde ein stundengenaue Beschreibung sei jedoch vom Grad der Unterbrechungszeitraum von jeweils 7 bis 17 Uhr angegeben, erklärte die Sprecherin weiter.